

WAHLEN UND BIER

# Kandidatur zur Präsidentschaftswahl: Marco Pogo zwischen Spaß und Ernst

Der Gründer der Bierpartei will zur Bundespräsidentenschaftswahl antreten. Die Kandidatur ist ein weiterer Spagat zwischen seinen Karrieren als Politiker, ehemaliger Arzt, Kabarettist und Punkmusiker

Gabriele Scherndl

13. Juni 2022, 16:35, [1.500 Postings](#)



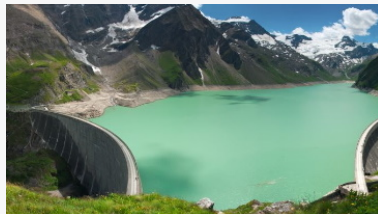
Für Dominik Wlazny alias Marco Pogo beginnt nun der Wahlkampf. Um überhaupt antreten zu können, braucht er erst einmal 6.000 Unterstützungserklärungen.

Foto: APA/HERBERT NEUBAUER



Foto: APA/HANS PUNZ

Was für den einen Politiker das alltägliche Business-Outfit ist, ist für andere ein Statement. Wenn sich Dominik Wlazny ein schwarzes Sakko anzieht, dann reiht sich der Punkmusiker, der sonst meist Lederjacke trägt, in die zweite Kategorie ein.



NUR GRÜNER STROM UTOPIE?

**Gute Energiezukunft ist machbar**

WERBUNG

[[https://ad1.adfarm1.adition.com/redi?lid=7119030210100004050&gdpr=1&gdpr\\_consent=CPbvVQAPbvVQAAGABCENCWCsAP\\_AAE\\_AAACYIFIR5D4UDGFDSXZ5SMsQCIUXRkAHBCQDCACBAyAFAACAcAQQoEAYIASAgAAAIAoBIAAABADAEAAAAGIIgBABEAAGAAAAAIIcBAAAEBcQAAE](https://ad1.adfarm1.adition.com/redi?lid=7119030210100004050&gdpr=1&gdpr_consent=CPbvVQAPbvVQAAGABCENCWCsAP_AAE_AAACYIFIR5D4UDGFDSXZ5SMsQCIUXRkAHBCQDCACBAyAFAACAcAQQoEAYIASAgAAAIAoBIAAABADAEAAAAGIIgBABEAAGAAAAAIIcBAAAEBcQAAE)]

AgIAAEAAAAIAABACEAAgACQAArEAEB  
AAAAEABoAIAAgAAIAFagMAAAAAAAA  
AAAAAAACBwUBIAC4AOQFgEIAJOAU  
MAtOBdYDAAMCAa8A6oB2wD7AI9ATEAt  
QBpQDggDxkAUAJgBHACtgJiAXmMAAg  
DKEQBAB-  
AHVASIAuQQABAGUEgQgALAAqABkAD  
wAIAAZAAoAB5AEQARQAmABPADEAH  
MAPQAFgBCQCIAlkATQApQBbgDDAGrAP  
wA\_QCKAEcALmAkQBMQChwFyALzAYN  
A1gDWQoAYALgA\_ACogHVASIAuQMABA  
GUKgDgBMAC4ARwAtiCYgFyALzFAAQBI  
DoFQACwAKgAZABAADIAGgAPIAiACKA  
EwAJ4AXAAxABmADeAHMAPQAfoBEA  
ESAJgATQApQBYgC3AGGAMoAaMA\_AD9  
AIoARYAjgBaQC5gF1AReAkQBQ4C5AF5g  
MGAZYA1gBxZCAiAAsADIATAuABiADM  
AG8APQApQBYgEUAl4AUMAtIBcwEiALk  
IAAQBIeOCwACwAMgA8ACIAEwALgAYg  
AzQCIAlkAUoAtwBqgD8AI4AScAtIBdQE  
XgJEAXmAywBrBIACAMopAjAAWABUA  
DIAIAAZAAoAB5AEQARQAmABPACKAGI  
AMwAcwA\_QCIAlkAUoAsQBbgDKAGIAN  
WAfgB-  
gEWAl4AUMArYBcwEXgJEAUOAuQBeYD  
LIGsAayA.YAAAAAAAAAAAA&gdpr\_pd=0  
&userid=7105727094324394134&sid=44274  
65&kid=5346601&bid=16236975&c=8140&k  
eyword=&sr=190&clickurl=]

Dann will er offensichtlich zeigen, dass er staatstragend sein kann. So staatstragend, dass er zur Bundespräsidentchaftswahl antreten könnte. Seinen Plan zur Kandidatur, der eigentlich kein Geheimnis mehr war, gab er am Montag in einem Rocklokal offiziell bekannt.

Der Spagat zwischen Kabarettisten und Politiker, zwischen Musiker und Bierhändler und zwischen ehemaligem Arzt und Spaßvogel ist für Wlazny – besser bekannt als Marco Pogo – ein weiter. Der beginnt schon beim Namen an sich. Als Leader der Punkband Turbobier und auch als politische Figur tritt Wlazny nur unter dem Namen Marco Pogo auf. Und doch stand schon bei der Nationalratswahl 2019 sowie auch bei der Wien-Wahl 2020 "Dr. Dominik Wlazny" am Stimmzettel.

Als Wlazny am Montag bei der Pressekonferenz gefragt wird, was da bei der Präsidentschaftswahl stehen wird, nimmt er seinen eigentlichen Namen nicht einmal in den Mund. Sein "bürgerlicher Name", sagt er nur, und noch dazu: Es sei schon gut, dass da keine Pseudonyme am Stimmzettel stehen könnten.

## Radler und Gewaltschutz

Geht es um Inhalte, dann wird dieser Spagat noch schwieriger. Zwischen rechts und links will Wlazny sich nicht einordnen. In der Mitte sei sein Platz, denn da komme man an der Bar am einfachsten zum Zapfhahn, sagt er, wenn er danach gefragt wird.

In den Schmähens rund um das Thema Bier schwingt aber dann doch auch eine gesellschaftspolitische Haltung mit. Etwa bei Sprüchen wie diesem: "In meinem Österreich ist immer noch Platz auf der Bierbank. In meinem Österreich holt man noch eine Kiste Bier aus dem Keller, wenn überraschenderweise Besuch kommt, und sagt nicht: „Nein, wir haben keinen Platz mehr.“ Inhaltlich nennt Wlazny außerdem vage die Themen Klimaschutz, soziale Verantwortung von Unternehmen und eine breitere Kunst- und Kulturförderung.



APA/DER STANDARD

Bei der Wien-Wahl im Oktober 2020 erreichte seine Bierpartei 1,8 Prozent. Damit verpasste sie den Einzug in den Landtag deutlich, bekam aber elf Mandate in den Bezirken. Eines davon, in Simmering, besetzt Wlazny selbst. King of Simmering heißt übrigens auch ein Album seiner Band Turbobier. Und Turbobier wiederum heißt das Bier, das Wlazny als Unternehmer vertreibt.



XXXLUTZ

## Wie erkenne ich eine gute Matratze?

WERBUNG

[https://ad1.adfarm1.adition.com/redi?lid=7119030210100069586&gdpr=1&gdpr\_consent=CPbvVQAQpVvVQAAGABCENCWCsAP\_AAE\_AAACYIFIR5D4UDGFDSXZ5SMsQCIUXRkAHBCQDCACBAyAFAACAcAQQoEAYIASAgAAAIAoBIAAABADAEAAAAGIlgBABEAAGAAAAIICBAAAEBQAAEAgIAEAAAAIAABACEAAGACQAARAEBAAAEABoAIAAgAAIAFAGMAAAAAAAAIAAAAAACBwUBIAC4AOQAFgEIAJOAUMAtobDYDAAMCAa8A6oB2wD7AI9ATEAtQBpQDggDxkAUAJgBHActgJiAXmMAAgDKEQBAB-AHVASIAuQQABAGUEgQgALAAqABkADwAIAAZAAoAB5AEQARQAmABPAdEAMAPQAFgBCQCIAlkATQApQBbgDDAGrAPwA\_QCKAEcALmAkQBMQChwFyALzAYNAigDWQoAYALgA\_ACogHVASIAuQMABAGUKgDgBMAC4ARwAtiCYgFyALzFAAQBlDoFQACwAKgAZABAADIAGgAPIAiACKAEwAJ4AXAAxAbMAdeAHMAPQAfoBEAESAJgATQApQBYgC3AGGAMoAaMA\_AD9AlOARYAjgBaQC5gF1AReAkQBQ4C5AF5gMGAZYA1gBxZCAiAAsADIATAAuABiADMAG8APQApQBYgEUAI4AUMAtIbcwEiAlkIAAQBlEoCwACwAMgA8ACIAEwALgAYgAzQCIAlkAUoAtwBqgD8AI4AScAtIbdQE XgJEAXmAywBrBIACAMopAjAAWABUADIAIAAZAAoAB5AEQARQAmABPACkAGIAMwAcwA\_QCIAIkAUoAsQBbgDKAGIANWAfgB-gEWAI4AUMArYBcwEXgJEAUOAuQBeYDLIGsAayA.YAAAAAAAAAAAA&gdpr\_pd=0&userid=7105727094324394134&sid=4427474&kid=4956641&bid=15198816&c=3728&keyword=&sr=190&clickurl=https%3A%2F%2Fad1.adfarm1.adition.com%2Fredi%3FliD%3D7119030214360630482%26gdpr%3Do%26gdpr%5Fconsent%3D%26gdpr%5Fpd%3Do%26userid%3D7105727094324394134%26sid%3D4352403%26kid%3D5192985%26bid%3D15803824%26c%3D56852%26keyword%3D%26sr%3D190%26gk%3Do%26mdev%3Do%26clickurl%3Dhttps://www.derstandard.at/promotion/contentgarden/?advid=wie-erkenne-ich-eine-gute-matratze-109d31d6]

In Simmering jedenfalls zeigen auch die Anträge der Bierpartei deren Gratwanderung zwischen Spaß und Ernst. Da brachte die Partei etwa einen Antrag auf die "Verbannung von Biermischgetränken" ein. In einem Video ist Wlazny zu sehen, wie er mit einem Bier in der Hand im Bezirksparlament steht. Es sei "im Sinne der Volksgesundheit", Radler zu verbieten, denn Limonade enthalte Zucker, sagt er da. Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Mehrheitlich angenommen wurde allerdings ein Antrag

auf mehrsprachige Plakate für Arztpraxen als Hilfestellung für Gewalt- und Missbrauchsoffer. Einstimmig angenommen wurde zum Beispiel eine Resolution zur Anerkennung und Unterstützung von Fußballvereinen für die Jugendarbeit.

## Mühsames Prozedere

Für den amtierenden Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen empfinde er "tiefsten Respekt", auch wenn er sich manchmal klarere Worte gewünscht habe, sagt Wlazny am Montag: "Wenn Leute das Land mit einem Selbstbedienungsladen verwechseln, dann ist es manchmal Zeit, auch auf den Tisch zu hauen und zu sagen: „Jungs, die Party ist vorbei.“ Das Land brauche "einen Bundespräsidenten, der dem Land eine moralische Richtschnur ist und sagt: „So woll ma sein.“"

Kandidieren kann Wlazny aber nur unter der Prämisse, dass er und die Partei die nötigen 6000 Unterstützungserklärungen zusammenbringen, die es braucht, um einen Wahlvorschlag überhaupt erst einzubringen.

Wer so eine Unterstützungserklärung unterschreiben will, muss das persönlich in seiner oder ihrer Hauptwohnsitzgemeinde machen, Auslandsösterreicherinnen und -österreicher müssen vor einer österreichischen Vertretungsbehörde erscheinen. Die wahlwerbende Person oder Partei muss diese Erklärungen dann der Bundeswahlbehörde zukommen lassen. Wlazny kritisiert, dass es dafür keine Online-Lösungen gibt.

Zumindest eine Hürde auf dem Weg zur Kandidatur hat er aber bereits genommen: Im Dezember wurde er 35 Jahre und hat damit das Alter erreicht, ab dem man für das Amt des Präsidenten kandidieren darf. (Gabriele Scherndl, 13.6.2022)

Der Artikel wurde aktualisiert.

### Weiterlesen:

- Bier, Punk und Bürgermeister: Marco Pogos Bierpartei tritt in ganz Wien an [<http://www.derstandard.at/story/2000119680619/bier-punk-und-buergermeister-marco-pogos-bierpartei-tritt-in-ganz>]
- Kleinparteien zur Wien-Wahl: "Keine verlorene Stimme" [<http://www.derstandard.at/story/2000120429108/kleinparteiwien-wahl-eine-stimme-fuer-eine-ist-keine-verlorene-stimme>]
- Marco Pogos Kabarett "Gschichtldrucker": "Hopfenburg" statt Hofburg [<http://www.derstandard.at/story/2000136192198/marco-pogos-kabarett-gschichtldrucker-hopfenburg-statt-hofburg>]

THEMA DES TAGES



### Rücktritt in Tirol: Das nächste Beben in der ÖVP

Der langjährige Tiroler Landeshauptmann Günther Platter (ÖVP) ist zurückgetreten. Was hat ihn dazu bewegt, und was bedeutet das für die Volkspartei als Ganzes?



00:00

1x

21:39

Wie finden Sie den Artikel? 183 Reaktionen

77 ♥

48 informativ

2 hilfreich

9 berührend

47 unterhaltsam

---

## Ihr Beitrag sichert freien Zugang zu unabhängigem Journalismus

Beim STANDARD haben wir uns einem unabhängigen, kritischen und vertrauenswürdigen Journalismus verschrieben. Um über alles schreiben zu können, ohne etwas vorgeschrieben zu bekommen. Um aufzuklären. Um anzuecken. Um die Wahrheit zu sagen. All das geht, weil der STANDARD frei von politischen oder wirtschaftlichen Einflüssen ist. Und das ist bestimmt auch Ihnen wichtig. Weitere Informationen zur STANDARD Unterstützung finden Sie [hier](#).

**Ihr Beitrag sichert den freien Zugang zu unabhängigem Journalismus. Einmalig oder fortlaufend schon ab 3 Euro – jeder Beitrag zählt!**

Unterstützen

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2022

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.  
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.